



**FLUX**  
HAND IN HAND  
MIT MENSCHEN  
AUF DER FLUCHT



**JAHRESBERICHT 2022**  
FLÜCHTLINGSHILFE HILDESHEIM



*Marietta Tebbenjohanns  
Leitung, AplusB  
(Ausbildung und Beruf)*



*Katrin von Lenthe  
Hilfe im Alltag*



*Sylke Marx  
Hilfe im Alltag*



*Dorothee Linke  
Hilfe im Alltag  
AplusB  
(Ausbildung und Beruf)*



*Wolfgang Rehkate  
AplusB  
(Ausbildung und Beruf)*



*Friedhelm Zill  
Finanzen, IT, AplusB  
(Ausbildung und Beruf)*



*Monika Hermeling  
Schule*



*Petra Kämper  
Schule*



*Thomas Hagenhoff*



*Helge Hilgert  
Ehrenmitglied*

*»Selbstverständlich stellen wir  
uns den Herausforderungen  
der Zeitenwende!«*

# Das Jahr 2022 – geprägt von größten Herausforderungen!

Liebe Leserinnen und Leser dieses FLUX-Jahresberichtes,

wenn wir als FLUX-Leitungsteam zurückblicken auf das Jahr 2022, erinnern wir uns sehr schnell an die Nachricht des Überfalls auf die Ukraine und den beginnenden Krieg mitten in Europa. Der Ungewissheit, was der Krieg für uns persönlich bedeuten würde, wick bei FLUX sehr bald die Erkenntnis, dass es sehr schnell vor allem der Hilfe für die vielen Geflüchteten aus der Ukraine bedurfte. Wir alle waren überzeugt davon, dass es unsere Aufgabe ist, sich dieser neuen Herausforderung mit aller Kraft zu stellen.

Dabei war uns stets wichtig, auch unsere vorhandenen Ziele der Flüchtlingshilfe weiter intensiv zu verfolgen und unsere Türen für Menschen aus allen Ländern offenzuhalten. Geholfen hat uns das Vertrauen, welches uns durch eine Vielzahl unterschiedlichster Menschen entgegengebracht wurde, als Aktive, Spendende, Fördernde oder als Fürsprechende.

Ein lebendiges und überzeugendes

Beispiel für die Hilfsbereitschaft in Hildesheim war im März 2022 der Spendenlauf des Gymnasiums Andreanum, bei welchem ca. 30.000 € gesammelt wurden. Auch FLUX wurde mit einem bemerkenswerten Anteil für die Flüchtlingshilfe bedacht – herzlichen Dank dafür. Wir konnten die Mittel effektiv und direkt verwenden.

In den folgenden Beiträgen wollen wir die Arbeit von FLUX im Jahr 2022 transparent darstellen.

Zu Beginn des Jahres 2022 war die Arbeit von FLUX noch von Corona geprägt und unser Angebot fand nur auf dem Online-Portal statt. Erst nach den Osterferien konnte FLUX in der Senkingstraße wieder eröffnet werden.

Gemeinsam mit den Verantwortlichen der Stadt Hildesheim hat FLUX auf die große Herausforderung der Begleitung und Betreuung von Geflüchteten aus der Ukraine reagiert und den Begegnungsort RAZOM in der Arnekengalerie federführend durch Marietta Tebbenjohanns mit aufgebaut. So entstand eine weitere FLUX-Begegnungsstätte neben

der in der Senkingstraße. Schnell und zeitnah auf Veränderungen zu reagieren, ist eine Stärke des ehrenamtlichen Engagements von FLUX.

Auch in der Senkingstraße besuchten uns mit Fortschreiten des Jahres 2022 wieder immer mehr Hilfesuchende, welche wir mit unseren breiten Angeboten und den ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie studentischen Hilfskräften regelmäßig und konstruktiv unterstützen konnten. Danke an alle Hilfeleistenden und Engagierten – ohne sie wäre Integration nicht möglich.

Für Interessierte, welche bei FLUX ehrenamtlich mitwirken wollen, haben wir Berichte von Wolfgang und Mathias eingefügt, die aus ihrer Sicht als FLUX-ler erzählen. Sie mögen eine Motivation für die „Neuen FLUX-ler“ sein.

Ebenso unverzichtbar sind unsere studentischen Aushilfskräfte. Für sie ist die Arbeit bei FLUX in der Regel nicht nur ein Job, sondern ein inhaltliches Engagement mit neuen Ideen. Einige von ihnen bleiben über mehrere Jahre bei FLUX, dann ist ein Abschied auf beiden Seiten besonders schwer.



## Integration von Flüchtlingen durch Ehrenamtliche

Wolfgang Rehkate

Die Integration von Flüchtlingen ist eine wichtige Aufgabe, die nicht nur von staatlichen Institutionen, sondern auch von der Gesellschaft als Ganzes getragen werden muss. Ehrenamtliche spielen dabei eine wichtige Rolle, da sie sich persönlich mit viel Engagement und Herzblut für die Integration von Flüchtlingen einsetzen.

Sie helfen auf vielfältige Weise: Sie bie-

ten Deutschkurse oder andere Nachhilfen an, unterstützen bei Behördengängen und Arztbesuchen, organisieren Freizeitaktivitäten oder haben einfach nur Zeit zum Zuhören und Unterhalten.

Die Integration von Flüchtlingen erfordert ein hohes Maß an Sensibilität und Empathie. Stellen wir uns vor, wir müssten uns in einem fremden Land und in einer anderen Kultur integrieren, was würden wir erwarten?

Insgesamt ist das Engagement von Ehrenamtlichen zur Integration von Flüchtlingen ein wichtiger Beitrag zur Stärkung unserer Gesellschaft und ein

## Ehrenamt

Wolfgang Rehkate

*Der junge Afghane B. ist totaler Autoschrauber. Er hat in seiner Heimat mit Onkel und Opa schon viele Jahre Traktoren und PKWs repariert und möchte das unbedingt in Deutschland auch tun. Nach vergeblichen Versuchen einen Job zu finden, ist er mit dem Wunsch, eine ‚Ausbildung für Auto‘ zu machen, bei FLUX gelandet. Leider ist seine schulische Vorbildung sehr gering. Er kommt fleißig in die FLUX-Schule zur Nachhilfe in vielen Fächern und besucht vormittags Sprachkurse. Nun hat ihn auch noch die Arbeitsagentur zu*

*einem Gespräch über seine berufliche Zukunft aufgefordert. Ich begleite ihn.*

*Auf der Fahrt in meinem Bulli zur Agentur für Arbeit in Peine, fragt mich B.: »Wieviel verdient man bei FLUX? Kann ich bei FLUX arbeiten?« Meine Antwort »Bei FLUX verdient man nichts« enttäuscht ihn.*

*Er scheint meine Erklärung zu ehrenamtlicher Arbeit verstanden zu haben, weicht aber aus auf endlose Fragen zum Auto, Baujahr, Motorstärke, Neupreis, Kilometerleistung ...*

*Nach einer Weile sieht er mich verschmitzt an: »Ist Auto ehrenamtlich? Ich habe Führerschein, kann ich ehrenamtlich mit FLUX-Auto fahren?«*



*Flux-Schule*

Zeichen der Solidarität und Menschlichkeit. Wir hoffen, dass sich auch zukünftig viele Menschen für diese Aufgabe engagieren und dazu beitragen, dass Flüchtlinge in unserer Gesellschaft willkommen sind und eine neue Heimat finden können. Bedenken wir, dass sich keiner von ihnen freiwillig, ohne große Not auf einen gefährvollen Weg gemacht hat.

Um diese Aufgabe erfolgreich zu meistern, sind wir bestrebt, Ehrenamtliche gut zu informieren sowie sie mit unseren Möglichkeiten und unserem Netzwerk zu begleiten. Sich auszutauschen und gegenseitig zu helfen, ist für uns selbstverständlich.

## FLUX-Schule

Monika Hermelin und Petra Kämper

Nachdem wir Corona-bedingt 2021 mit viel Elan die digitale Schule aus der Taufe gehoben hatten, konnten wir Interessierten zur Überbrückung zwölf parallele Sprachkurse mit Büchern auf verschiedenen Niveaus anbieten. Daneben gab es auch Kommunikationskurse ab dem Sprachniveau A2. Möglich wurde das durch eine Vielzahl ehrenamtlich Lehrender aus Hildesheim und ganz Deutschland, die sich nicht nur sehr engagiert mit der Technik des digitalen Unterrichtens auseinandersetzten, sondern diese

Unterrichtseinheiten sogar von ihren Urlaubs- bzw. von ihren Studienorten durchführten!

Eine große Herausforderung für unsere studentischen Hilfskräfte und Leon (als digitaler Betreuer) war die Zuordnung der bis zu 80 Teilnehmenden und 20 Lehrenden auf die vielen virtuellen Klassenräume. Da waren flinke Finger und ein guter Überblick gefragt...

Besonders erfolgreich waren unsere Prüfungsvorbereitungen für die Prüfung „Deutschtest für Zuwanderer“ (DTZ) A2/B1, die bis September 2022 schon 15 Teilnehmer aus ganz Deutschland bestanden hatten!

Mit dem Abklingen der Coronawelle durften wir im April 2022 die Räume in der Senkingstraße wieder öffnen und hatten von diesem Zeitpunkt an gleich zwei Schulorte: Digital für die auswärtigen SchülerInnen und Lehrenden und in Präsenz für die Hildesheimer!

Unsere Wiedereröffnung sprach sich schnell herum und wir hatten alle Hände voll zu tun, um die Sprachkenntnisse nach der langen Coronapause zu reaktivieren. Dank des hervorragenden neuen Lehrmaterials wiederholten wir Vergessenes mit aktuellem Bezug und freuten uns über persönliche Gespräche. Auch hier konnten wir das Erfolgsmodell der Vorbereitung für die DTZ Prüfung fortsetzen.

Da bei allen Bildungsträgern wieder Sprachkurse angeboten wurden, konnten wir nach den Sommerferien die digitale Schule immer weiter minimieren und konzentrierten uns auf die individuelle Lern- und Übungshilfe vor Ort in der Senkingstraße. Wir erläuterten Aufgabenstellungen, übten das flüssige Lesen und führten Grammatik-Training durch. Schön, dass wir dabei auf viele Lehrende der Vor-Corona-Zeit bauen können und auch immer wieder tatkräftig von Studierenden unterstützt werden!

## **Die FLUX-Schule ist Vielfalt**

Mathias Richter

„Entschuldigung, können Sie mir bitte bei meinen Aufgaben helfen?“ – Eine der wohl am häufigsten gestellten Fragen in der FLUX-Schule. Nach der Corona-Pause haben sich die Klassenräume in der FLUX-Schule im Jahr 2022 wieder gefüllt. Obwohl das Projekt FLUX-Digital in den letzten zwei Jahren überaus erfolgreich war, sind viele der Geflüchteten froh, jetzt wieder „live“ dabei zu sein.

Hier verbessern sie ihre Sprachkenntnisse und bereiten sich intensiv auf eine Sprachprüfung vor. Am wichtigsten ist es aber, dass die BesucherInnen im wahrsten Sinne des Wortes miteinander „ins Gespräch“ kommen. Vielen fehlt

die Möglichkeit, im Alltag Deutsch zu sprechen. Insbesondere Sprachprüfungen erfordern aber einen sicheren Umgang mit der deutschen Sprache. Wenn sich zum Beispiel drei Frauen aus Ruanda, Afghanistan und Syrien darüber unterhalten, wie sie eine gemeinsame Abschlussfeier für ihren Sprachkurs organisieren wollen, dann üben sie nicht nur den praktischen Gebrauch der Sprache, sondern bereiten sich gleichzeitig auf ihre B1-Prüfung vor.

Viele der Geflüchteten haben Probleme in der Berufsausbildung. Adam aus dem Sudan absolviert gerade eine Ausbildung als Logistiker. Nach der Frühshift kommt er nachmittags noch zu FLUX, um seine Probleme aus der Berufsschule zu besprechen.

Ein Teil der BesucherInnen konnten in ihrer Heimat nur wenig oder gar nicht die Schule besuchen. Mit viel Zeit und Geduld wird ihnen in der FLUX-Schule beim Erwerb der Lese- und Schreibkompetenz geholfen.

Auch Schulkinder kommen zur FLUX-Schule, um ihre Hausaufgaben unter Aufsicht zu machen. Hier haben insbesondere SchülerInnen und StudentInnen geholfen, die ihr Sozialpraktikum bewusst bei FLUX absolvieren wollten.

Ein Team von Ehrenamtlichen, von Schüler-Praktikanten und Studierenden über aktive oder pensionierte Lehrkräf-



te bis hin zu engagierten MitbürgerInnen, steht den Lernenden zur Seite. Einige sind bereits seit Jahren zuverlässig dabei, andere kommen neu hinzu – und bleiben. Unterstützt werden sie dabei von FLUX-Mitarbeitenden, die sich bestens im Bereich der Sprachkurse auskennen. Eine große Hilfe dabei ist die umfangreiche FLUX-Bibliothek

mit Übungsmaterial zu den Bereichen Grammatik, Wortschatz, Hör- und Leseverstehen.

Fragt man die ehrenamtlichen „Lehrkräfte“ nach ihrer Motivation, so hört man immer wieder, dass es ihnen größte Freude bereitet, mit Menschen zu „arbeiten“, die hochmotiviert und wiss-

## Alte Schule

Wolfgang Rehkate

*Nach langer Zeit treffe ich im FLUX-Café einen ‚Ehemaligen‘, den ich zu seinen Schulzeiten betreut habe. Wir begrüßen uns freudig: »Wie geht es? Hast du dein Studium schon fertig?« Wir kommen schnell ins Plaudern. Y. hat inzwischen sein Fachabitur und besucht die Ostfalia HAW in Wolfenbüttel, Studiengang »Was mit Umwelt und Energie.«*

*»Sie sind doch Ingenieur, können Sie Statik? Ich brauche Hilfe.« fragt Y. Ja, Statik ist mein Leben, natürlich kann ich ihm helfen. Lässig frage ich nach seinem Problem. Er schiebt mir eine Skizze mit mechanischen Systemen und Belastungspfeilen über den Tisch: »Ich weiß den Anfang nicht.«*

*Aus meiner Lässigkeit wird Verlegenheit. Alle Grundlagenaufgaben werden seit Jahrzehnten mit Computern bearbeitet, der analoge Lösungsweg ist tief,*

*sehr tief verschüttet. Ich vertröste ihn auf morgen, sitze bis Mitternacht und probiere mich zu erinnern. Ganz langsam erwachen alte Methoden wieder zu neuem Leben. Mühsamst! Per Telefon und Handskizzen über WhatsApp kann ich ihm die Lösungsansätze erklären. Er arbeitet alles selbst durch und fragt nach meiner Lösung. Die unterscheidet sich von seiner. Nach der nächsten Vorlesung beglückwünscht er mich: »Sie können das noch, ihr Ansatz war richtig, habe ich nur Zahlen falsch gerechnet.« Der Ehrgeiz hat mich gepackt. Am Freitagnachmittag erhält er neue Aufgaben, deren Lösungen er bis Sonntag 16 Uhr per E-Mail zurück senden soll. Die Freitagnächte sind meine Arbeitszeit, samstags ist unsere Frage- und Antwortstunde bis er die Ansätze selber findet. Nach vier harten Wochenenden sind endlich Semesterferien. »Herr Wolfgang, wir haben alle Klausuren bestanden!« Mir fällt ein Stein vom Herzen. Freitag! ist wieder frei.*



Flux-Büro

begierig, die dankbar für die Hilfen sind. Nicht selten sitzen an einem Tisch zwei bis drei Geflüchtete zusammen mit einer Lehrkraft, um ihre jeweiligen Aufgaben zu lösen. Das erinnert dann ein wenig an die „alten“ Volksschullehrer, die mehrere Jahrgänge gemeinsam unterrichtet haben – was irgendwie auch geklappt hat.

Die FLUX-Schule freut sich über jeden und jede, der/die ein paar Stunden in der Woche erübrigen kann, um diese dankbare Lehrtätigkeit auszuüben. Dabei bedarf es keinerlei Vorkenntnisse oder zeitlicher Verpflichtungen.

## FLUX-Alltagshilfe

Katrin von Lenthe

Die „Flux-Alltagshilfe“ ist weiterhin meistens voll bis übertoll gefüllt! Die Wartenden sitzen im Café und hoffen, dass ihnen bald geholfen wird. Eva, Sylke, Dorothee, Silke und Katrin übernehmen als Ehrenamtliche die Beratung zusammen mit der schon bestens eingearbeiteten studentischen Hilfskraft Michelle. Zusätzlich hatten wir noch Unterstützung von studentischen Praktikanten, u.a. Lina aus Afghanistan, die in Hildesheim „Soziale Arbeit“ studiert.

Es werden Formulare ausgefüllt, Anträge gestellt, Kündigungen geschrieben, Rechnungen und Briefe erklärt, Dokumente hochgeladen und versandt, Vollmachten ausgefüllt, beim Telefonieren in Warteschlangen gegangen, Raten beantragt, Fristen eingehalten und und und ...

Ein meistens längerfristiges Projekt stellt die Wohnungssuche dar. Haben die Geflüchteten ihren Aufenthaltstitel erhalten, müssen sie aus den Flüchtlingsheimen oder städtischen bzw. kommunalen Wohnungen ausziehen und sich auf dem freien Wohnungsmarkt selbst eine Wohnung suchen. Ist eine Wohnung gefunden, ist das Anmieten mit vielen Anträgen verbunden, da die meisten Geflüchteten Leistungen vom Jobcenter oder dem Sozialamt erhalten. Die Suche nach einer geeigneten Wohnung dauert inzwischen meistens durch die große Anzahl der Geflüchteten überdurchschnittlich lang und verlangt von allen Beteiligten oft große Geduld, Nerven und einen langen Atem.

Für die geflüchteten Menschen ist es eine echte Hilfe im bürokratiebelasteten Alltag und für uns FLUX-ler eine schöne Sache, meistens helfen zu können...

Wer uns unterstützen möchte, ist herzlich willkommen im Team der Alltagshilfe.

## **Eine afghanische Großfamilie zieht in den Landkreis Hildesheim**

Dorothee Linke

*Mitte September 2022 kommt Jawed, ein Mann, der eine 13-köpfige afghanische Großfamilie vertritt, zu FLUX und sucht dringend eine Wohnung. Er ist der einzige der großen Familie, der sich hier auf Englisch verständigen kann. Die Familie ist zurzeit übergangsweise in Betheln in einem Haus der Caritas untergebracht und muss eigentlich in 14 Tagen ausziehen. Jawed war in Afghanistan kanadische Ortskraft, aber seine Familie wurde nicht mehr nach Kanada evakuiert, sondern kurz vor Ende der Evakuierungsmaßnahmen in eine ukrainische Maschine gesetzt und landete im August 2021 in der Ukraine.*

*Als im Februar 2022 dort der Krieg ausbrach (Jawed: Hier war es schlimmer als in Afghanistan!), flohen sie im März wieder über Polen nach Deutschland, wo sie in Berlin in einem Flüchtlingslager von einem Flüchtlingshelfer angesprochen wurden und aufgrund von privaten Kontakten von ihm nach Betheln kamen.*

*Jawed bestand darauf, dass die ganze Familie zusammen in einer Wohnung untergebracht werden müsse, da alle Familienmitglieder aufgrund der*

*schrecklichen Erlebnisse auf der langen Flucht, bei der einige Familienmitglieder starben, andere in Afghanistan zurückgelassen werden mussten, depressiv seien und jetzt unbedingt zusammenwohnen müssten.*

*Nachdem ich die Caritas um eine Fristverlängerung bis zum Auszug gebeten hatte, was auch freundlicherweise genehmigt wurde, begann die Suche nach einem geeigneten Einfamilienhaus. Bei allen in Frage kommenden Objekten wehrten die Eigentümer erschrocken ab. 13 Personen??? Nein, das kommt für das Haus nicht in Frage!*

*Eines Tages meldete sich ein Eigentümer aus Alfeld auf meine Anfrage und hielt sein Haus für die Familie für geeignet. Er meinte, das Haus müsste renoviert werden. Wir verabredeten einen Besichtigungstermin. Als wir das Haus betraten, stockte mir der Atem. Das Haus war völlig verwohnt, feuchte Wände, alles voller Gerümpel und Müll. Die Heizung funktionierte nicht richtig, die beiden Bäder waren unbenutzbar, Abflüsse waren verstopft, fast alle Fußböden benötigten einen neuen Belag. So etwas hatte ich bisher bei einer Wohnungsbesichtigung noch nicht gesehen. Kurz gesagt: Das Haus war unbewohnbar.*

*Jawed jedoch meinte, er könne das Haus in Ordnung bringen, er sei in Afghanistan Bauunternehmer gewesen.*

## FLUX-Café

Wolfgang Rehkate

*Allerdings brauche er dafür Geld. So trat er in harte Verhandlungen mit dem Vermieter, der völlig konsterniert darüber war, einen Geflüchteten derartig verhandeln zu hören. Schließlich erklärte er sich bereit, eine Summe für die Renovierung zur Verfügung zu stellen und sagte auch zu, Handwerker für Heizung und Abflüsse zu schicken.*

*Es begann eine lange und schwierige Renovierungszeit. Leider hielt sich der Vermieter nicht an die Abmachungen und musste immer wieder von mir daran erinnert werden, Geld zu überweisen oder die Handwerker zu schicken. Für Jawed war die Zeit sehr schwer und ernüchternd. Dieses Verhalten hatte er von einem Deutschen nicht erwartet.*

*Schließlich konnte die Familie zum ersten Januar 23 einziehen. Jawed hatte in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit mit einigen Bekannten geradezu Unmögliches geschafft. Er war einerseits völlig entnervt, andererseits sagte er mir wiederholt, etwas Besseres hätten sie trotz der vielen Arbeit und des Ärgers nicht finden können.*

*Sie leben zusammen, auch wenn es etwas eng ist, aber für die Familie so wichtig. Das Haus liegt sehr zentral, so dass sie alles in dem überschaubaren Ort zu Fuß erledigen können. Und – und das ist ihnen wohl am wichtigsten: Sie leben in Sicherheit.*

Unser FLUX-Café ist ein Multikulti-Treffpunkt. Hier kommen alle zusammen, die irgendetwas mit FLUX zu tun haben. Flüchtlinge, die Hilfe benötigen, treffen auf ehrenamtliche und studentische Helfer für fast alle Lebenslagen.

Zur Öffnungszeit decken fleißige FLUXler die großen Tische ein. ‚Hauptamtliche‘ Helferinnen sind Silke Kaufmann, die stets für leckere Blechkuchen sorgt (und heimlich, aber liebevoll ‚Frau Streusel‘ genannt wird), und Samiya, eine junge Frau aus Somalia, die zwischendurch für Ordnung auf den Tischen sorgt und, wenn alles vorbei ist, den großen ‚Besenschwingt‘. Das macht ihr richtig gut, ihr beiden – vielen Dank!

Einfach kommen, einen Platz suchen, die Nachbarn begrüßen, Tee oder Kaffee trinken und etwas dazu naschen. Schnell kommt man ins Gespräch. Eben war der Nachbar noch ein Unbekannter, jetzt gibt es gemeinsame Themen, werden Erfahrungen und Informationen ausgetauscht, werden Probleme besprochen und Lösungswege empfohlen. Und wer einfach nur mal ein Wort loswerden will und quatschen möchte, ist hier genau richtig. ‚Amtssprache‘ im Café sollte deutsch sein, aber alle haben Verständnis, wenn auch heimatliche Laute von Landsleuten zu hören sind.



Flux-Café

Gleichzeitig ist das Café auch Wartezimmer für die, die auf eine Beratung im Büro warten oder vor Schulbeginn noch einen Schluck trinken möchten. In einer Kinderecke wird ‚Mensch ärger dich nicht‘ oder anderes gespielt, werden auch Karten gekloppt oder es malen die ganz Kleinen ihre bunten Bilder. Alles mit leichter Hand und viel Liebe geleitet von Praktikanten aus Schule oder Studium und auch älteren FLUX-lern, die sich plötzlich wieder jung fühlen.

Einfach mal reinschauen, jeder ist willkommen! Das Café ist nur am Nachmittag geöffnet, meistens am Dienstag und Donnerstag, die aktuellen Öffnungszeiten können Sie auf unserer homepage sehen.

## **FLUX-AplusB – Ausbildung und Beruf**

Wolfgang Rehkate

FLUX-Flüchtlingshilfe unterstützt bei der Jobsuche, bei Bewerbung und bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche genauso wie bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsstellen. Ziel ist es, Flüchtlingen und Migranten zu helfen, die benötigten Fähigkeiten zu entwickeln und Erfahrungen zu sammeln, um im deutschen Arbeitsmarkt erfolgreich zu sein.

Wir arbeiten eng mit den örtlichen Unternehmen zusammen, sind auf deren

‚offenes Ohr‘ angewiesen. Die Kluft zwischen den Kulturen ist auch die Kluft zwischen Arbeitssuchenden und Arbeitgebern. Viel kann durch Sprachtraining auf der einen Seite und Verständnis für das Fremde auf der anderen Seite dazu beitragen, dass eine schnelle und andauernde Integration gelingt.

Auch im Jahr 2022 waren die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie noch zu spüren. Insbesondere die Vermittlung in Praktikumsplätze und Ausbildungsstellen gestaltete sich übermäßig schwierig. Teilweise war das eingeübte Sprachvermögen stark zurückgegangen, eine Folge ausgefallener Sprachkurse und fehlender Kontakte zu Deutschsprachigen.

Einfache Tätigkeiten, meist zeitlich begrenzt, sind nur über Zeitarbeitsfirmen zu erhalten. Eine Nachfrage nach Zweitjobs steigt stetig an.

Flüchtlinge haben in der Regel Qualifikationen, die sie in ihren Heimatländern durch ‚learning by doing‘ oder in Ausbildungseinrichtungen erworben haben. Die theoretische Anerkennung einer Gleichwertigkeit der oft schon jahrzehntelang ausgeübten Tätigkeiten ist kompliziert und bürokratisiert. Dies kann dazu führen, dass Flüchtlinge für Jobs nach unseren Maßstäben als unterqualifiziert gelten und es schwierig ist, eine geeignete Stelle zu finden. Hier danken wir allen Unternehmen, die sich bereit-

erklären für eine praktische Erprobung und ggf. Nachschulung in Teilbereichen. Sie gewinnen auf diese Weise wertvolle Mitarbeiter. Die Arbeitsagenturen unterstützen Einarbeitungszeiten oftmals finanziell.

Grundsätzlich haben Flüchtlinge, die in Deutschland einen Schutzstatus erhalten haben, das Recht zu arbeiten, eine Ausbildung zu machen oder eine Selbst-

ständigkeit zu gründen. Allerdings gibt es Hindernisse wie Sprachbarrieren, fehlende Anerkennung von erworbenen Qualifikationen und Vorurteile von Arbeitgebern. Die Beschäftigung von Flüchtlingen ist ein komplexes Thema. Es erfordert eine gemeinsame Anstrengung von uns allen, von der Gesellschaft, von den Unternehmen und den Flüchtlingen selbst, um eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt zu erreichen.





## Deutsche Kälte

Wolfgang Rehkate

*Z. hat in seiner Heimat Irak einen eigenen Betrieb für Gas- und Wasserinstallationen geführt. In Deutschland findet er keinen adäquaten Arbeitsplatz, weil er entsprechende Zeugnisse über seine Ausbildung nicht vorlegen kann. Wie soll er das auch? Es gibt kaum andere Länder mit einem vergleichbaren Ausbildungssystem, er hat alles von seinem Vater und Onkel gelernt.*

*Nach einem zweiwöchigen Praktikum bei einem aufgeschlossenen Anlagenbauer bescheinigt dieser ihm durchaus die Fähigkeit auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu bestehen. Mit diesem Zeugnis eines Berufskollegen findet*

*sich schnell eine Firma, die ihn einstellt. Nach drei Monaten ist er soweit eingearbeitet, dass er seinen eigenen Werkstattwagen übernimmt.*

*Das Arbeitsverhältnis findet leider zum Ende des nächsten Winters ein schnelles Ende. Was ist passiert? Z. wird bei einem Großprojekt seines Betriebes eingesetzt. Er muss Heizungs- und Klimaanlage auf einem Rohbau montieren, der wochenlang nicht gegen Zugluft mit provisorischen Fenstern abgedichtet wird. Alle guten Ratschläge: »Kauf dir Wollsachen und lange Unterhosen.« nützen nicht, er friert so stark, dass er kündigt. Kurze Zeit später findet er selbst eine Stelle als Kommissionierer in einem großen Lager. Ohne Zugluft und in angemessener Wärme.*

## FLUX-RAZOM

Marietta Tebbenjohanns

FLUX hat neben seinem Standort im Flüchtlingswohnheim in der Senkingstraße und dem digitalen Lernort FLUX-digital seit Mai 2022 noch einen weiteren Standort in der Arnekengalerie – FLUX-RAZOM.

Durch den katastrophalen Krieg in der Ukraine, ist die Fluchtwelle nach

Deutschland schlagartig über das Niveau von 2015/16 hinausgewachsen. Auch Hildesheim wurde bereits in den ersten Tagen des Krieges zum Ankunftsort.

Wenn auch zunächst viele der Betroffenen wohnlich bei Familienmitgliedern unterkommen konnten, wurde an der Menge der Hilfesuchenden deutlich, dass die Stadt und der Landkreis zur Bewältigung dieser neuen gigantischen Fluchtwelle auf weitere große Hilfsbe-



reitschaft der Gesellschaft wie auch auf kooperative professionelle Zusammenarbeit setzen musste.

In diesem Zusammenhang hat die Stadt Hildesheim bei FLUX angefragt, ob es denkbar sei, einen neuen Begegnungsort für Ukrainerinnen und ihre Kinder zu organisieren.

Die Stadt Hildesheim stellte sich einen Beratung- und Begegnungsort speziell für diese neue Geflüchteten-Gruppe vor, der neben FLUX möglichst von allen professionellen Hilfsangeboten im Migrationsbereich inkl. des Jobcenters mitgetragen werden sollte.

Diese neue Bereitschaft der Kooperation aller, um einem sehr großen Problem überhaupt begegnen zu können, hat FLUX überzeugt. Wir haben zugestimmt und in diesem gemeinsamen Zentrum den Teil des Begegnungsorts RAZOM aufgebaut der seit Mitte Mai 2022 an vier Nachmittagen (montags – donnerstags) in der Woche geöffnet ist und von ca. 40 Personen ehrenamtlich aufrechterhalten wird. Ihnen, den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gilt der große Dank. Ohne Euch wäre weder FLUX noch RAZOM möglich. DANKE!

Das Begegnungscafé mit Kinderbetreuung ist sehr beliebt und dient für die Ukrainerinnen als Treffpunkt untereinander. Da die Kinder spielen können,



haben die Mütter bei RAZOM die Möglichkeit des Ausruhens von der ständigen Sorge um ihre Heimat und die Familien und Freunde, die sie dort zurücklassen mussten.

Aber bei RAZOM sind nicht nur Ukrainerinnen zu Gast. Von Beginn an kommen auch Syrerinnen, Afrikanerinnen u.a. und auch deutsche Familien mit Kindern. Im gemeinsamen Spiel der Kinder ist gut zu erkennen: Die Kinder haben das bunter werdende Hildesheim als neue Realität anerkannt. Shorey und Lenard sind längst Freunde geworden.

Neben diesem segensreichen Treffpunkt bietet FLUX dort erste Orientierungskurse in deutscher Sprache an, die je viermal in der Woche angeboten werden. Mit den ersten Teilnehmerinnen können wir in der Zwischenzeit leichte Sachverhalte auf Deutsch klären.

Das Besondere an diesem FLUX-Ort ist, dass eine Entwicklung zu einer „Hilfe zur Selbsthilfe“ entstanden ist.

Angeregt durch die Anfrage einer Geflüchteten schon im Juli 2022, die Psychologin in Kiew war, haben wir den Raum geschaffen, dass sie ein Mal wöchentlich eine Kunsttherapie bei RAZOM anbieten kann und das auch tut.

In der Zwischenzeit haben sich sieben wöchentlich stattfindende Angebote geflüchteter ukrainischer Frauen für ihre Landsleute im RAZOM etabliert.

- ♥ Marina, Psychologin aus Kiew bietet ein Mal wöchentlich eine Kunsttherapie an.
- ♥ Elena, Juristin aus der Ukraine, bietet zwei Mal in der Woche Yoga an.
- ♥ Olga und Katja, Ukrainerinnen, bieten ein Mal in der Woche ein Kinderangebot an.
- ♥ Olga, Ukrainerin, bietet ein Mal in der Woche eine „Support-Group“ an.
- ♥ Liza, eine ukrainische Studierende, bietet ein Mal in der Woche „Kunst mit Liza“ an.
- ♥ Zwei bis drei Mal in der Woche treffen sich ukrainische Frauen und „stricken für die Ukraine“.
- ♥ ein Mal in der Woche (2 Gruppen) – Kinderturnen mit Nastia, eine 19jährige Ukrainerin.

Über diese ukrainischen Projekte sind wir sehr erfreut. Auf der einen Seite



werden alle Angebote sehr gut angenommen und auf der anderen Seite blühen die anbietenden Frauen sichtlich auf. Trotz ihrer für uns unbegreiflich schrecklichen, persönlichen Situation, können wir ihnen bei RAZOM durch ihr eigenes Engagement die Möglichkeit bieten, etwas Sinnvolles zu tun. Und das in ihrer, durch den unheimlich brutalen Krieg in ihrer Heimat, gefühlt so sinnlos gewordenen Existenz.

Diese Entwicklung zu einem Ort, der „Hilfe zur Selbsthilfe“ ermöglicht, möchten wir unbedingt weiterentwickeln.

Flexible Trennwände und eine hohe Geräuschtoleranz auf allen Seiten macht das Nebeneinander möglich. Das Sprachangebot darf ab 15.00 Uhr im benachbarten Beratungsraum stattfinden. Für Toleranz und Nutzungsmöglichkeit sind wir sehr dankbar.

Am 19. Dezember, dem ukrainischen Nikolaustag, haben ukrainische Frauen ein Nikolausfest wie in der Ukraine

organisiert. Ein gemeinsames großes Fest mit einem tollen Programm von Kindertanz über musikalische Darbietungen bis zum Kindertheater und dem Besuch des orthodoxen Nikolaus war beeindruckend. Die überwältigende Zahl von über 150 Gästen hat die Notwendigkeit eines Treffpunkts noch einmal dokumentiert. Die Ukrainerinnen haben mit Dank über diesen Ort nicht gespart. Wir sind sehr verbunden in die Weihnachtsferien gegangen, denn... trotz der ursprünglich gedachten zeitlichen Begrenzung bis 31.12.2022 wurde RAZOM, aufgrund des weiterhin tobenden Krieges, für sechs Monate verlängert. Über diese Entscheidung der Stadt Hildesheim sind wir als FLUX sehr erfreut.

## FLUX-Projekte

Friedhelm Zill

In den Corona-Jahren 2020 bis 2022 waren unsere beiden FLUX-Projekte „Arabisch für Kinder“ und „Weltküche HILAR“ sehr stark von den verhängten Einschränkungen betroffen. Die Projektarbeit musste meistens ruhen. Desto erfreulicher war es für alle Beteiligten, als in 2022 diese Einschränkungen wegfielen und die Projekte wieder beginnen konnten. Dazu ein Rückblick auf das vergangene Jahr.

### Arabisch für Kinder

Jeden Samstag empfängt Rasha Barakat strahlend die arabisch sprechenden Kinder im Grundschulalter, die mit ihr



in drei Lerngruppen jeweils eine Stunde fleißig Arabisch üben. Die Kinder, die hier nun im deutschen Schulsystem aufwachsen, lernen auf diese Weise, ihre Muttersprache zu lesen und zu schreiben und wären bei einer erhofften Rückkehr in die Heimat ihrer Eltern keine Analphabeten. Da Rasha Barakat sich in ihrem Mutterschutz befindet, wird sie von Amnah Kaial vertreten. Darüber freuen wir uns sehr.

Die Projektförderung hat in den vergangenen Jahren der Bistumsfonds und der Kirchenkreis Hildesheim Sarstedt übernommen. Wir danken sehr für diese wichtige Unterstützung.

Im Jahr 2022 unterstützte die Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine dieses FLUX-

Projekt mit einer Direktförderung und durch ihre Plattform [heimatherzen.de](https://heimatherzen.de). Dort ist es jedem und jeder möglich, „Arabisch für Kinder“ mit einer Spende zu helfen. Wir danken auch hier sehr für diese wertvolle Unterstützung.

Die Hildesheimer Allgemeine Zeitung hat zu diesem FLUX-Projekt eine Reportage verfasst. Sie können diese auf der Webseite von FLUX lesen – siehe <https://flux-hildesheim.de/projekte/>

### **Weltküche – Hilar**

Das Projekt war zu Anfang eine spontane Idee: man könnte ja mal mit Frauen kochen. Aus dieser Idee ist im Laufe der Zeit ein wahres Integrationsprojekt geworden. Die vielen Frauen, die sich sehr verbunden fühlen, kom-



men aus unterschiedlichen Kulturen: Syrerinnen, Irakerinnen, Südamerikanerinnen, Afrikanerinnen, Afghaninnen, Türkinnen, Palästinenserinnen und Deutsche. Durch das Kochen von heimischen Gerichten lernen alle ihre Unterschiedlichkeit zu respektieren und zu bewundern. Dadurch, dass sie immer mal wieder außerhalb von FLUX – z.B. für die Projekte: Kulturhauptstadt 2025, Inner Wheel, Rosenfest, Kultur & Heimat und HAWK Hildesheim – kochen dürfen, werden sie in der Bevölkerung von Hildesheim wahrgenommen. Die Folge ist, dass sie sich anerkannt und damit wohl in ihrer neuen Heimat fühlen. Ein Schritt in Richtung Integration.

Der Zusatz Hilar im Namen soll so verstanden werden: Hi steht für Hildesheim, lar bedeutet auf Portugiesisch, der Muttersprache der Leiterin Raquel da Sousa, „zu Hause sein/Heimat“. „Weltküche – Hilar“ ist also eine Kochgemeinschaft aus aller Welt, die eine Brücke baut in die neue gemeinsame Heimat Hildesheim. Das scheint zurzeit zu glücken. Was für ein Glück!

## FLUX-Trainee

Friedhelm Zill

Bereits im Jahr 2021 gab es im FLUX-Leitungsteam die Idee, einer Person mit Flüchtlingshintergrund mehr Einblick in die Gesamtabläufe bei FLUX zu geben und nach Möglichkeit verantwortlich mit einzubeziehen. Zum Jahreswechsel 2021/2022 ergab sich daraus ein konkreter Ansatz. Aziz Al Ahmad, gebürtig in Syrien und in der Fluchtbewegung 2015/2016 nach Hildesheim gekommen, wurde bei FLUX in verschiedener Form bei seinem Neuanfang geholfen. Er lernte schnell Deutsch, absolvierte erfolgreich die Sprachprüfungen und konnte so ein Studium „Soziale Arbeit“ an der HAWK beginnen. Daneben engagierte er sich bei FLUX, um nun selbst anderen helfen zu können.

Vor diesem Hintergrund bot FLUX Aziz eine Trainee-Stelle in Teilzeit für drei Jahre an. Diese sollte ihm ermöglichen, sich im ersten Jahr in die Gesamtabläufe verantwortlich einzubringen, anschließend die für seinen Studienabschluss notwendige Anerkennungszeit bei FLUX zu leisten und danach als qualifizierter Mitarbeiter bei FLUX angestellt zu sein. FLUX konnte ihm dieses Angebot nur machen, weil die Finanzierung der Stelle durch großzügige Spenden des Ev.-luth. Kirchenkreises Hildesheim-Sarstedt, des Bistums Hildesheim, des Bonifatiuswerks sowie einer privaten Spenderin sichergestellt war.



Aziz Al Ahmad, FLUX-Trainee

*Während meiner Arbeit im Bereich Migration konnte ich meine Kompetenzen, Fähigkeiten und Erfahrungen erweitern und steigern. Ich sammle ständig Erfahrungen durch die Arbeit mit Migrantinnen und Migranten und konnte ihnen sowohl helfen als auch von ihnen lernen. Die Arbeit bei FLUX entspricht meinen Erwartungen und ich verbringe angenehme Zeit mit freundlichen und hilfsbereiten Kolleg\*innen.*

*Insgesamt kann die Arbeit mit Migrantinnen und Migranten eine lohnende Erfahrung sein, die dazu beitragen kann, das Verständnis und Wertschätzung für kulturelle Vielfalt zu verbessern und wichtige berufliche Kompetenzen zu entwickeln.*

Wir haben uns dann sehr über seine Zusage gefreut und konnten ihn im April 2022 bei FLUX als neuen Mitarbeiter begrüßen. Inzwischen ist er ein wichtiger Mitarbeiter in der Senkingstraße und wird oft in der Beratung so-

wie in der Schule von vielen um Hilfe oder Unterstützung gebeten. Er konnte Verantwortung übernehmen und ist als Trainee auch in das FLUX-Leitungsteam eingebunden.





## FLUX – Fakten

Friedhelm Zill

Im weiteren Verlauf möchten wir Ihnen mit ausgewählten Fakten und Zahlen den Hintergrund für die FLUX-Arbeit darstellen. Während der Öffnungszeiten von FLUX wird auch festgehalten, wie viele Personen zu uns kommen. Aus den nachfolgenden Klientenzahlen lässt sich ableiten, wie hoch das Arbeitsaufkommen bei FLUX in 2022 war.

Klientenzahlen für FLUX für das Jahr 2022

### FLUX Senkingstraße:

748	Alltagshilfe
220	Beratung Ausbildung und Beruf
1.942	Schule digital
1.930	Schule in Präsenz
4.840	Summe

### FLUX RAZOM:

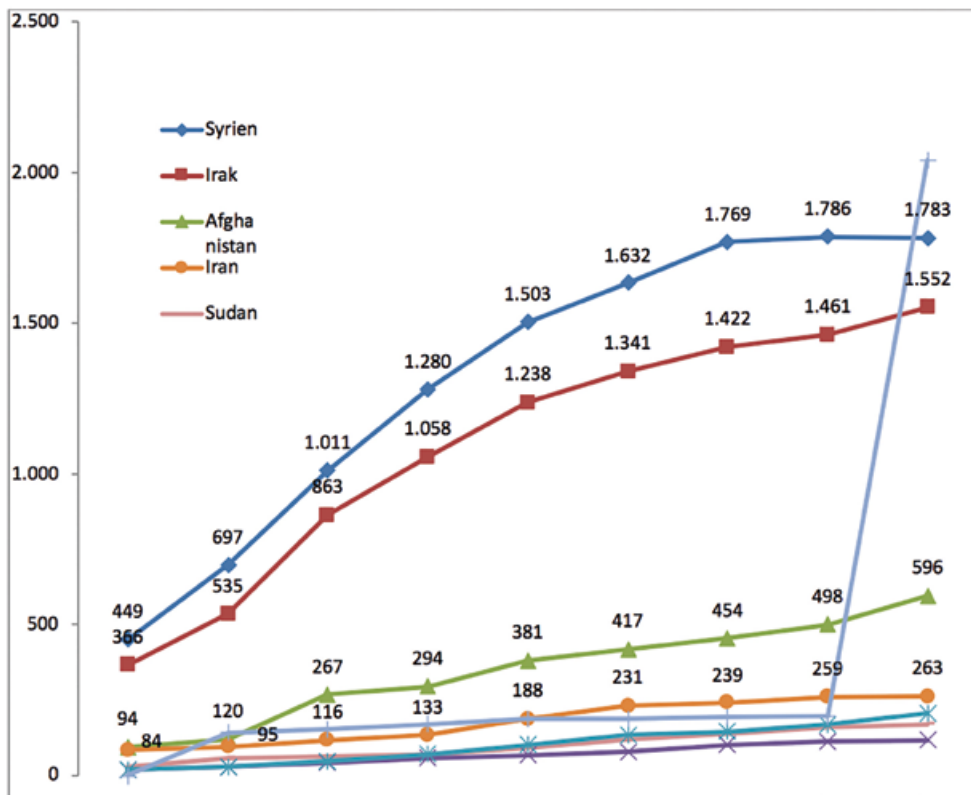
2.858	Erwachsene
1.691	Kinder

Unberücksichtigt blieben in diesen Klientenzahlen, dass einige Ehrenamtliche Klienten umfangreich in Terminen unterstützt haben, die außerhalb der FLUX-Öffnungszeiten stattfanden und so nicht mitgezählt wurden.

Die beiden nachfolgenden Darstellungen aus einem Bericht der Stadt Hildesheim im Arbeitskreis Flucht & Migration im März 2023 vermitteln einen Einblick in die aktuelle Situation Ende 2022.



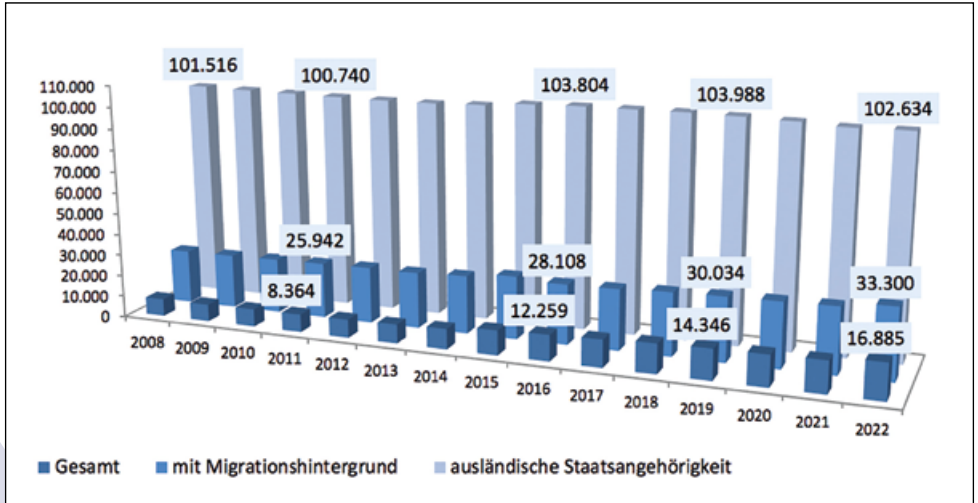
## Entwicklung der Zahlen ausländischer Personen aus ausgewählten Herkunftsländern in der Stadt Hildesheim im Zeitverlauf



	Stand 2014	Stand 2015	Stand 2016	Stand 2017	Stand 2018	Stand 2019	Stand 2020	Stand 2021	Stand 2022
Syrien	449	697	1.011	1.280	1.503	1.632	1.769	1.786	1.783
Irak	366	535	863	1.058	1.238	1.341	1.422	1.461	1.552
Afghanistan	94	120	267	294	381	417	454	498	596
Iran	84	95	116	133	188	231	239	259	263
Sudan	27	58	62	69	90	118	137	159	170
Eritrea	18	29	40	58	67	79	100	113	116
Somalia	19	29	47	70	100	134	145	169	206
Ukraine	0	140	154	170	189	187	194	196	2.043

(Quelle Stadt Hildesheim Dezernat D - Stabsstelle Migration und Inklusion – Sozialplanung)

## Entwicklung der Gesamtbevölkerung Gesamtstadt im Zeitverlauf davon Einwohner mit Migrationshintergrund und davon wiederum mit ausländischer Staatsangehörigkeit



Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamt	101.516	101.123	100.984	100.740	100.667	100.708	101.417	103.191
mit MGH	25.185	25.235	25.594	25.942	26.272	26.205	27.093	29.318
davon ausländisch ohne Staatsangehörigkeit	8.111	8.017	8.230	8.364	8.574	8.879	9.531	11.527
Jahr		2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamt		103.804	103.970	104.229	103.988	103.348	102.287	102.634
mit MGH		28.108	28.436	29.471	30.034	30.444	30.834	33.300
davon ausländisch ohne Staatsangehörigkeit		12.259	12.878	13.805	14.346	14.629	14.898	16.885

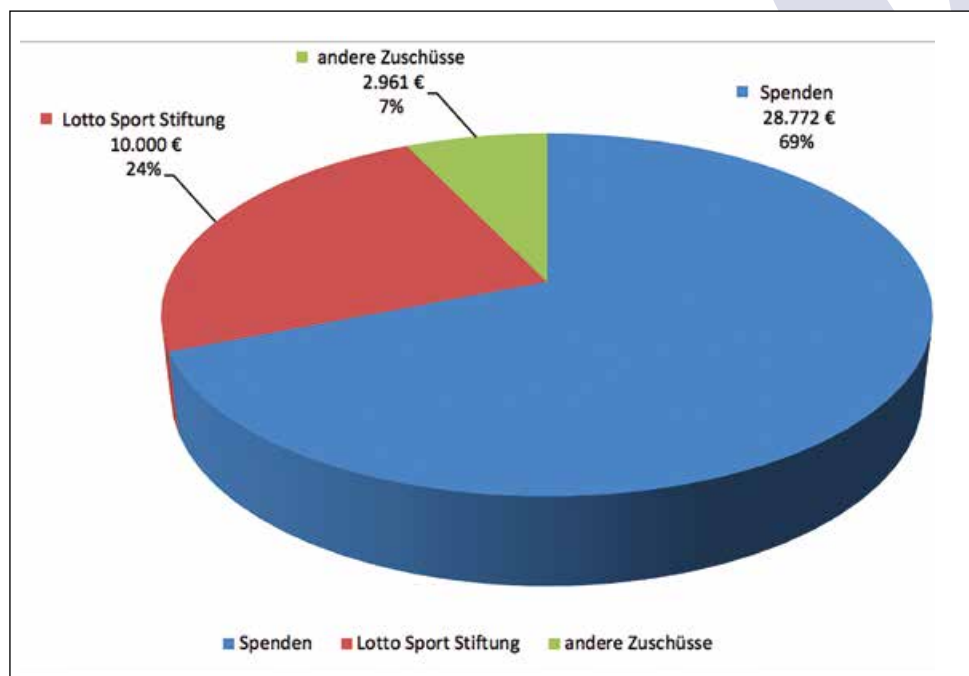
(Quelle Stadt Hildesheim Dezernat D - Stabsstelle Migration und Inklusion – Sozialplanung)

Aus den nachfolgenden Angaben zu Einnahmen und Ausgaben von FLUX erhalten Sie einen Einblick in die finanzielle Situation von FLUX. Dabei wissen Sie bereits aus dem o.a. Bericht zu der Traineeestelle bei FLUX, dass diese durch großzügige Spenden des Ev. luth. Kirchenkreises Hildesheim-Sarstedt, des Bistums Hildesheim, des Bonifatiuswerks sowie einer

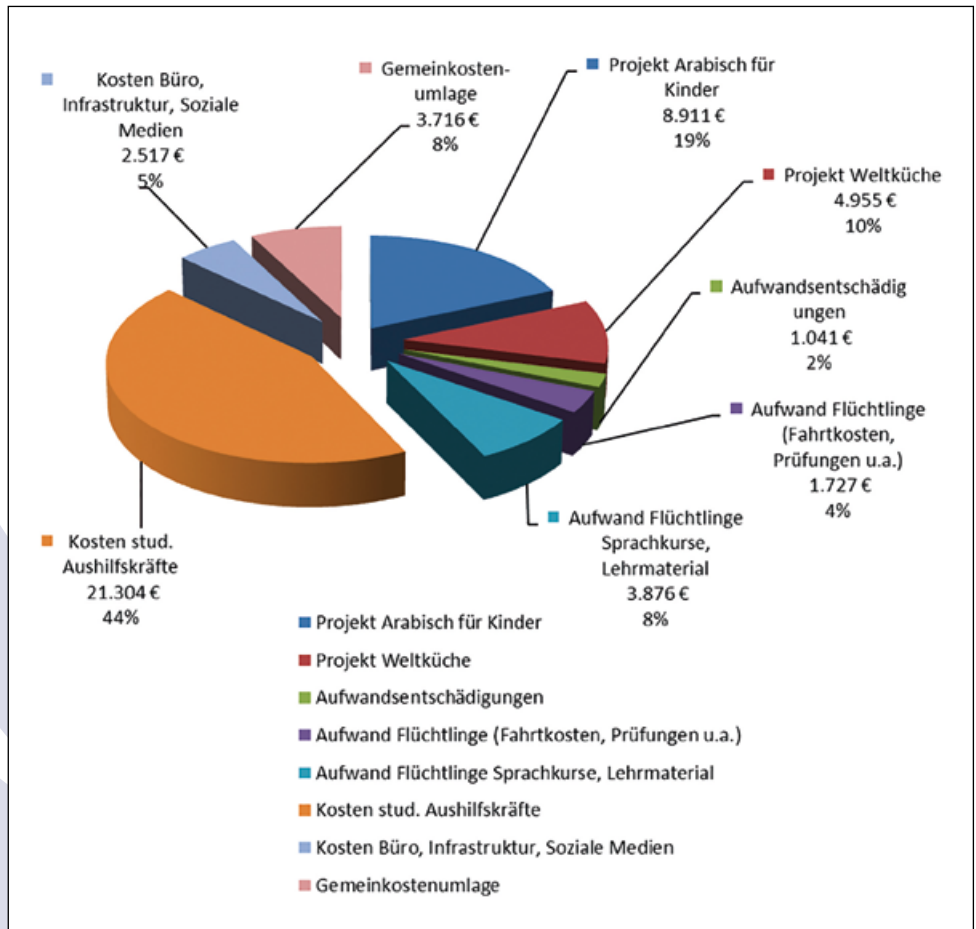
privaten Spenderin finanziert ist. In den u. a. Darstellungen sind die Einnahmen und Ausgaben für diese Traineeestelle nicht enthalten.

Wir danken Ihnen als Spenderin oder Spender sowie als Förderer sehr herzlich und hoffen, dass Sie uns weiterhin gewogen bleiben.

## Einnahmen 2022: 41.733 €



**Ausgaben 2022: 48.047 €**



## Zufriedenheit und Stolz mit unserer FLUX – Arbeit

Friedhelm Zill

Unser Rückblick auf das Jahr zeigt, dass es viele Herausforderungen gab. Wir haben uns als großes FLUX-Team, also alle ehrenamtlich Aktiven und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, diesen selbstbewusst und voller Kraft entgegengestellt. Es wird wahrscheinlich niemand widersprechen wollen, wenn wir sagen, wir können alle zusam-



*Petra Kämper, Helge Hilgert, Monika Hermeling (von links)*

men im Team darüber stolz und zufrieden sein.

Umso mehr ist es ein trauriger Moment, wenn sich aus diesem Team jemand verabschiedet. Zum Ende des Jahres 2022 waren es gleich mehrere Personen, die aus verschiedenen persönlichen Gründen leider nicht mehr im FLUX-Team geblieben sind oder ihr Engagement verändern mussten.

Monika Hermeling und Petra Kämper haben über viele Jahre die FLUX-Schule mit großem Erfolg aufgebaut und geprägt. Ihr Engagement hat von vielen Seiten große Anerkennung erfahren und wurde 2021 mit dem Hildesheimer Ehrenamtspreis von der Astrid und Dr. Hans-Peter Geyer-Stiftung ausgezeichnet. Ihr persönliches Kümmern um einzelne und das Motivieren einzelner in der Schulgemeinschaft hat so oft dazu beigetragen, dass Lernziele und Abschlüsse überhaupt erreicht werden konnten. Dank ihres Wissens kann FLUX heute ein umfangreiches und aktuelles Lehrmaterial anbieten, das während der Corona-Zeit sogar um eine digitale Lernplattform auf Basis von Padlet von ihnen erweitert wurde. Welche wunderbaren Leistungen von den beiden und welch ein ehrenamtliches Engagement! FLUX sagt dafür Chapeau!

Auch Marietta Tebbenjohanns hat uns leider bereits Mitte des Jahres 2022

mitgeteilt, dass wir uns auf eine gravierende Änderung einstellen müssten: sie will die Leitung von FLUX abgeben! Wir bei FLUX und viele außerhalb von FLUX wissen, was ein solcher Schritt für FLUX bedeutet, jedoch auch für sie selbst. Schließlich ist durch sie FLUX erst entstanden und sie hat es mit viel Herzblut und riesigem Engagement aufgebaut. Das FLUX-Team ist sich sicher, solch ein Werk gibt sie nur schweren Herzens ab.

Wir als Leitungsteam haben uns gemeinsam mit Marietta im zweiten Halbjahr auf diesen Wechsel vorbereitet, so dass zum Jahreswechsel die Übergabe an Friedhelm Zill stattfinden konnte. Wir alle zusammen sind sehr zuversichtlich, dass die Neuausrichtung gelingen wird. Zumal Marietta nicht gleich von Bord gegangen ist. Die neue Herausforderung, den vielen Geflüchteten aus der Ukraine zu helfen, ist sie mit der ihr eigenen Tatkraft angegangen und hat erfolgreich mit vielen Ehrenamtlichen den Begegnungsort RAZOM aufgebaut, über den in diesem Jahresbericht auch geschrieben worden ist. RAZOM ist nun ein Teil von FLUX und wird auch über 2023 hinaus bestehen bleiben. Marietta will das Ganze noch bis Mitte 2023 begleiten und sich dann von FLUX verabschieden. Dann wird es eine Rückschau auf ihr Werk FLUX geben, wahrscheinlich benötigen wir ein Sonderheft!

An dieser Stelle freuen wir uns, dass unsere liebe Ehrenvorsitzende Helge Hilgert bereit war, jetzt schon einmal ein paar Lobesworte über Marietta zu schreiben. Diese sind nachfolgend zu lesen.

Helge ist seit ihrem Ausscheiden aus dem Leitungsteam 2019 unsere sehr geschätzte Ehrenvorsitzende, die uns im Hintergrund gerne mit Rat und Tat zur Seite stand. Ihre Erfahrung, ihr Wissen und ihr persönliches Netzwerk in Hildesheim sind für uns eine große Hilfe gewesen. Leider wird sie uns ab 2023 nicht mehr so zur Seite stehen können. In kleinem Rahmen haben wir uns dafür bei ihr bereits herzlichst bedankt.

Für mich verbleibt abschließend nur noch zu sagen, dass es ein gutes Gefühl und ein Glück ist, solch ein großes, vielfältiges und motiviertes FLUX-Team um mich zu haben, und damit meine ich die vielen ehrenamtlichen Aktiven, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie alle Unterstützer. So wird es gelingen, auch in 2023 die Aufgaben in der Flüchtlingshilfe anzugehen und dazu mit anderen Akteuren sowie der Stadt Hildesheim selbst kooperativ zusammenzuarbeiten. Gerne können Sie die Aktivitäten dazu auf unserer FLUX Homepage verfolgen.

Mit einem großen Dankeschön an das FLUX-Team, Geldgeber und Unterstützer – bleiben Sie uns gewogen!

## **Danke, Marietta Tebbenjohanns!**

Helge Hilgert

Marietta Tebbenjohanns tritt als ehrenamtliche Vorsitzende von FLUX zurück, um einem/einer hauptberuflichen Leiter/in Platz zu machen. Die in letzter Zeit sehr stark angestiegenen Anforderungen in der Flüchtlingshilfe können durch eine ehrenamtliche Leitung nicht mehr geleistet werden.

Sie war Ideengeber, Motor, Antrieb, aber auch Herz und Seele von FLUX.

Erinnern wir uns: Vor ca. acht Jahren fing alles an: Marietta und zwei, drei Freundinnen schütteten für Geflüchtete viele Tüten und Kartons mit gespendeter Kleidung auf einem riesigen Tisch aus, der im Eingang von „Wohnen und Betreuen“ in der Senkingstraße stand.

Aus diesem Tisch wurde bald ein Raum voll prall gefüllter Regale und bald wurde aus diesem Raum eine ganze Etage im Wohnheim. Durch Marietta Tebbenjohanns fröhliches, „die-ganze-Welt-umarmendes“, doch auch oft fest beharrendes Wesen, wurden Verhandlungen mit Stadt und Behörden sehr erleichtert. Sie gründete ein Leitungsteam, in dem jeder sein Netzwerk und sein Können einbringen konnte.



Kleiderausgabe gab es nicht mehr, das Hauptziel: INTEGRATION: Jeden Nachmittag kommen zwischen 80 und 90 Geflüchtete: entweder um im Café neue Kraft zu schöpfen, Hausaufgaben zu machen, die Schule zu besuchen oder um Hilfe bei der Wohnungssuche, bei den Ämtern oder den Namen eines Facharztes zu erhalten.

Immer wieder hört man den Satz: „*Nein, weiß ich nicht. Frag Marietta! Frag Marietta!!*“

Marietta kennt jeden Geflüchteten und jeden Ansprechpartner in den Ämtern.

Bald erkannten Landkreis und Stadt, welch großen Gewinn sie durch Marietta Tebbenjohanns Arbeit hatten und be-



dankten sich bei ihr mit hohen, sehr verdienten Auszeichnungen. Immer wieder betonte Marietta bescheiden, dass sie ohne das Team und die vielen Helfer nichts erreicht hätte. Aber: was ist ein Team ohne feste, ideenreiche und schnell agierende, tatkräftige Leitung? Mit der plötzlichen Not in der Ukraine und den vielen Flüchtlingen von dort hat Marietta kurzentschlossen zusammen mit der Stadt den neuen Begegnungsort RAZOM als zweiten Standort von FLUX mitaufgebaut und leitet diesen auf Seiten der Ehrenamtlichen. Zum Abschluss ein symbolisches Beispiel zu: **was ist Marietta Tebbenjohanns Geheimnis?**

Feierabend bei FLUX. Wir sind noch zu dritt. Marietta beendet „noch schnell“ einen dreiseitigen Unterstützungs-Antrag an eine Stiftung. Dann...

Marietta: „*Wartet mal! Wir müssen das Schulzimmer vergrößern: die beiden Tische aus dem Flur mit rein, alles zusammnrücken, fegen, wischen, mal eben Poster bisschen umhängen, Schrank auf die andere Seite.*“

Ich: „*Ach, da können ja mal die Jungs morgen mithelfen.*“

Marietta: „*Nee, nee, das machen wir mal eben ganz schnell selbst.*“

In kurzer Zeit ist alles geregelt: mehr Tische im Schulzimmer, Schrank weggerückt, Poster umgehängt, gefegt und gewischt und die Blumen wieder auf dem Tisch.

... und ... alles mit bester Laune, kleinen humorigen Erlebnissen und von herzlichem Lachen begleitet und erledigt.

Ja, so ist sie... **unsere Marietta Tebbenjohanns.**





FLUX SAGT

Danke

**BEMM**



BISTUM  
HILDESHEIM



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius  
werk**



Caritasverband  
für die Diözese  
Hildesheim e.V.



Caritasverband für  
Stadt und Landkreis  
Hildesheim e.V.

*Coca-Cola*  
**EUROPACIFIC  
PARTNERS**

Niedersächsische  
**LOTTO-SPORT-STIFTUNG**  
Bewegen · Integrieren · Fördern

gefördert durch



**Ein Dankeschön an unsere Unterstützer!**

EVANGELISCH-LUTHERISCHE  
LANDESKIRCHE HANNOVERS



FREUNDKREIS  
ANDREANUM

 **Sparkasse  
Hildesheim  
Goslar Peine**



Stadt Hildesheim

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**

FLUX Flüchtlingshilfe gGmbH  
Senkingstraße 10A  
31137 Hildesheim  
E-Mail: buero@flux-hildesheim.de  
www.flux-hildesheim.de

**Layout:**

Bernward Medien GmbH,  
Hildesheim

**Druck:** Umweltdruckhaus Hannover  
Auflage: 400 Stück

**Redaktion:**

Friedhelm Zill

**Copyright und Nachdruck:**

FLUX Flüchtlingshilfe gGmbH  
Nachdruck nur mit Genehmigung

**Erscheinungsdatum:**

Juni 2023

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird  
auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und  
weiblicher Sprachformen verzichtet.

Sämtliche Personenbezeichnungen adressieren  
alle Geschlechter gleichermaßen.



*„Wandgemälde“ im Treppenhaus Senkingstraße*



**FLUX**  
HAND IN HAND

Spendenkonto:  
FLUX Flüchtlingshilfe gGmbH  
IBAN: DE81 2595 0130 0057 2878 21  
Verwendungszweck: **Spende FLUX**